

Rilke, Rainer Maria: Das Einhorn (1900)

1 Der Heilige hob das Haupt, und das Gebet
2 fiel wie ein Helm zurück von seinem Haupte:
3 denn lautlos nahte sich das niegelaubte,
4 das weiße Tier, das wie eine geraubte
5 hülflose Hindin mit den Augen fleht.

6 Der Beine elfenbeinernes Gestell
7 bewegte sich in leichten Gleichgewichten,
8 ein weißer Glanz glitt selig durch das Fell,
9 und auf der Tierstirn, auf der stillen, lichten,
10 stand, wie ein Turm im Mond, das Horn so hell,
11 und jeder Schritt geschah, es aufzurichten.

12 Das Maul mit seinem rosagrauen Flaum
13 war leicht gerafft, so daß ein wenig Weiß
14 (weißer als alles) von den Zähnen glänzte;
15 die Nüstern nahmen auf und lechzten leis.
16 Doch seine Blicke, die kein Ding begrenzte,
17 warf en sich Bilder in den Raum
18 und schlossen einen blauen Sagenkreis.

(Textopus: Das Einhorn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55934>)